

Inda Gymnasium Aachen

unesco-projekt-schulen

Gestaltungswettbewerb – unsere Beiträge

Thema: *Unsere Erde: Ein friedlicher Ort für
Mensch und Tier*



Vom Aussterben bedrohte Tiere

von: Alma (Klasse 7)

„Ich habe jedem Kontinent ein Tier zugeordnet, das dort heimisch ist und vom Aussterben bedroht ist. Das Aussterben unzähliger Tierarten ist eine Katastrophe, an der größtenteils wir Menschen schuld sind. Somit ist es auch unsere Aufgabe, weiteres Aussterben zu verhindern. Es wird höchste Zeit, etwas zu verändern.“



Bedrohte Tierarten – Ein Problem der ganzen Welt

von: Livia (Klasse 5)

„Bedrohte Tierarten gibt es auf der ganzen Welt. Das Aussterben einer Art betrifft deshalb auch die ganze Welt. Das Problem kann daher auch nur von allen Menschen gemeinsam gelöst werden. Beim Schwimmen können Menschen und Tiere zusammen das Meer erkunden. Das würde ich auch gerne einmal machen.“



Arten sterben aus - das geht uns alle was an!

von: Neele (Klasse 6)

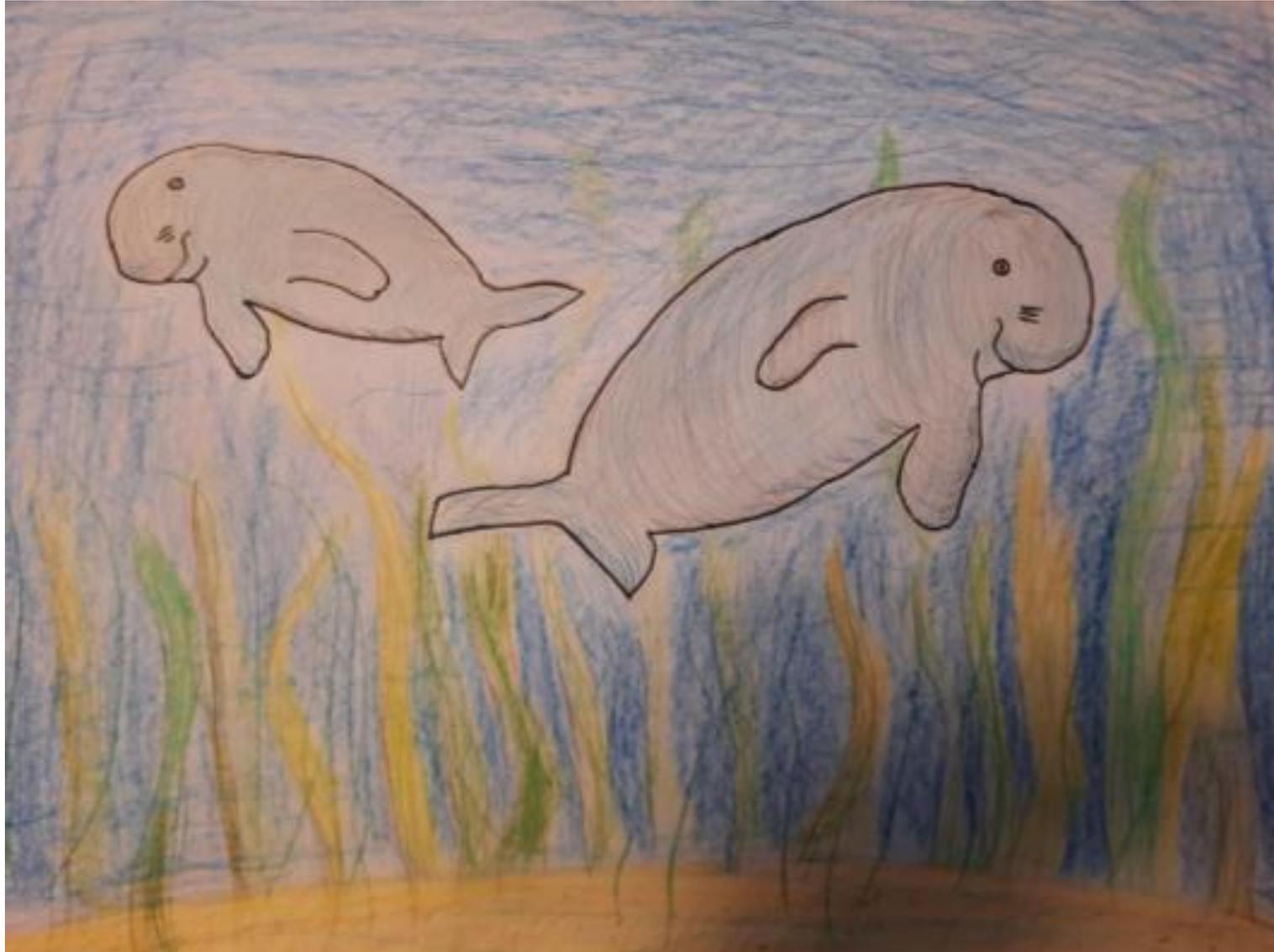
„Ich habe diese Seite gestaltet, weil ich auf alle bedrohten Tiere aufmerksam machen will. Das Aussterben von Tierarten betrifft uns alle und jeder kann handeln. Durch die Hauptstädte, deren Einwohnerzahlen und den Kontinenten wollte ich nicht nur zeigen, wie viele Menschen und noch viele mehr sich für mehr Tiere einsetzen können, sondern auch, dass es auf der ganzen Welt bedrohte Tierarten gibt und uns das alle etwas angeht. Es gibt nur eine Welt und jetzt ist es höchste Zeit zu handeln, bevor es zu spät ist und die Artenvielfalt noch mehr beschränkt wird und verschiedene Unterarten aussterben. Zusammen können wir das schaffen, wenn wir jetzt anfangen!“



Mit Tieren im Meer schwimmen

von: Miles (Klasse 6)

„Beim Schwimmen können Menschen und Tiere zusammen das Meer erkunden. Das würde ich auch gerne einmal machen.“



Der Dugong

von: Lars (Klasse 6)

„Ich möchte mit meinem Bild auf ein Tier aufmerksam machen, das wenig bekannt und nicht in aller Munde ist, wie zum Beispiel ein Elefant oder ein Löwe: „Der Dugong“ Dieser Meeressäuger steht auf der Liste der vom Aussterben bedrohten Tiere des „WWF“ („World Wildlife Found“) obwohl er friedlich auf Seegräsern an flachen Küstengewässern des Indischen und Westpazifischen Ozeans grast. Dugongs gehören vor allem zu den bedrohten Tierarten weil sie leider immer noch gejagt werden (auch heute gelten die Knochen der Dugongs noch als Aphrodisiaka im asiatischen Raum). Neue Bedrohungen entstehen aber auch durch Umweltverschmutzung (Plastikmüll!), Zerstörung der Ökosysteme (zum Beispiel durch große Fangnetze, in denen sich Dugongs verfangen und dann ertrinken) und Kollisionen mit Schiffen.“



Brillenpinguine – bedroht durch die Lebensweise der Menschen

von: Line (Klasse 5)

„Brillenpinguine sind durch unsere Lebensweise sehr stark gefährdet. Darüber habe ich mich in einem Zoo informiert. Die Pinguine  sind durch vermüllte Meere, durch zu viel Fischerei (Fische = Nahrung der Pinguine) durch zu wenig Lebensraum (durch Häfen und Hotels) , Störung durch Touristen und durch den allgemeinen Klimawandel sehr in Gefahr. Durch das Bild möchte ich fordern, dass wir die Pinguine und alle anderen Tiere besser schützen .  “



Affen & Menschen in der Natur

von: Mia (Klasse 6)

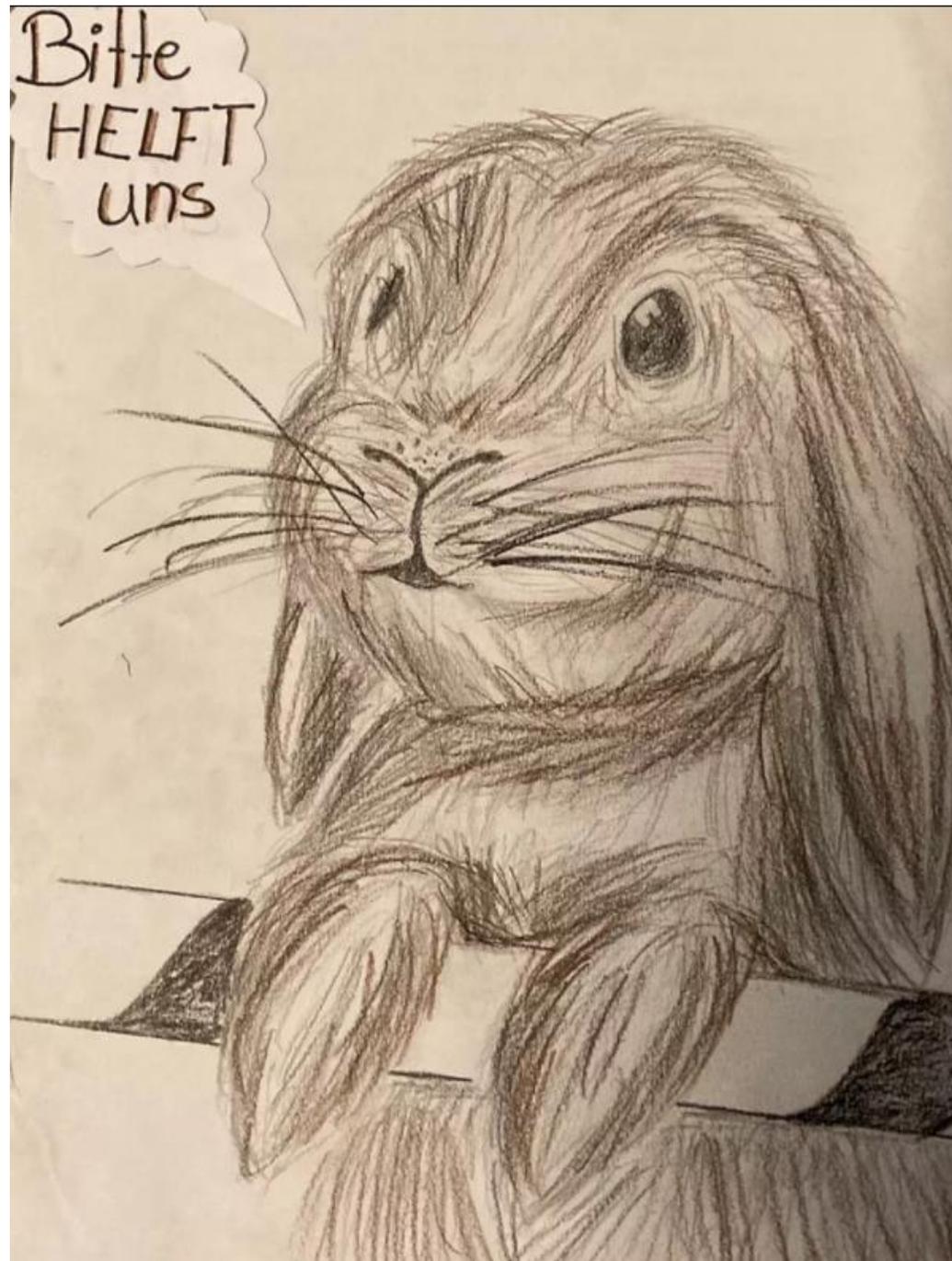
„Leider sind bestimmte Affenarten vom Aussterben bedroht. Dies sollte sich ändern und Menschen und Affen sollten endlich ein glückliches Zusammenleben haben. Außerdem zerstören die Menschen den Lebensraum der Affen indem sie die Bäume fällen. Es sollte endlich Frieden zwischen Affen und Menschen herrschen und ein tolles Zusammenleben entstehen.“



Elephant Beauty

by Abigail Year 11 (UK)

“Showing a combination of natural beauty and design beauty. Worked in acrylic and highlighted with pen. It is important to make people aware of the threats elephants are facing.”



Der Feldhase (Bitte Helft uns)

von: Marie (8.Klasse)

„So viele Kinder und Jugendliche haben Hasen oder Zwerg- Kaninchen als Haustiere. Da kann man schnell vergessen, dass der Feldhase vom Aussterben bedroht ist. Ich denke, wir sollten den Feldhasen und seinen natürlichen Lebensraum schützen und bewahren. Die Wiesen, Felder und Wälder sind so viel schöner, wenn sie weiterhin von den Feldhasen bewohnt werden und ihnen ausreichend Lebensraum bieten.“



Wüstenfuchs Fennek

von: Sára (Klasse 6)

„Ich wollte auf den Wüstenfuchs Fennek aufmerksam machen, weil er vor dem Aussterben bedroht ist. Der Fennek ist die kleinste aller Hundarten und hat sehr große Ohren. Er umfasst die gesamte Sahara, aber wegen dem Klima verkleinert sich seine Heimat.“



Tiere haben Rechte

von: Finja (Klasse 6)

Ich habe dieses Bild gemalt, weil ich darauf aufmerksam machen möchte, dass die Tiere genau so das Recht auf einen freien, großen und artgerechten Lebensraum auf der Erde haben wie wir. Die Tiere sterben aus weil wir ihnen ihre Lebensräume zerstören, z. B. durch Abholzung von Wäldern oder dadurch, dass wir Menschen viel Platz für uns beanspruchen, den wir gar nicht benötigen. Wenn wir den Tieren den Lebensraum geben, der ihnen zusteht, würden sie auch nicht aussterben. Die Tiere brauchen uns Menschen nicht, aber wir könnten ohne die Tiere nicht überleben. Uns allen gehört die Welt, den Tieren, den Menschen und den Pflanzen. Wir dürfen nicht so tun, als würde die Welt uns alleine gehören!



Frieden zwischen Tier und Mensch

von: Julia (Klasse 5)

„Es gibt Tiere die scheu sind und sich nicht erkunden lassen. Manche Tiere sind aggressiv und können angreifen.“

Auf meinem Bild möchte ich darstellen, dass Tiere und Menschen einander vertrauen können und Frieden schließen.“



Rodung auf Kosten Anderer

von: Chiara (Klasse 7)

„Eine ehemals stillgelegte Bahntrasse wird wieder aktiviert. Ab und an fuhr die Bahn zu besonderen Anlässen. Nun soll es regelmäßiger werden und alle Bäume und Sträuchern deswegen gerodet werden. Jahrzehnte alte Bäume dienten Hunderten von Vögeln, Bienen und Insekten als Lebensraum.

Die Eichhörnchen ernährten sich vom alten Kastanienbaum und den Haselnusssträuchern. Einige verwilderte alte Sorten Obstbäume waren gut für den Igel auf seiner Wanderung im Herbst, so kurz vor seinem Winterschlaf. Eichelhäher und andere Vögel nutzten auch die Eiche und andere Bäume. Nicht nur zur Nahrung, sondern als Schlafplatz, Nistplatz. Manchmal habe ich hier sogar eine Kröte unter der Laubdecke verschwinden sehen. Zugvögel machten Stopp und riesige Schwärme an Staren landeten ab und an...

All dies ist nun vorbei. Am Tag der Baumfällarbeiten ist mein Papa zu den Fäll-Arbeitern gegangen und fragte nach dem Grund dieses massiven Eingriffes. Die Antwort: „Wenn nicht wir, dann macht es jemand Anderer!“

Die Bahn brauche „Rechtssicherheit“.

Den starken Unterschied zu vorher und nachher erkennt man auf der Collage.



Rodung auf Kosten Anderer

von: Chiara (Klasse 7)

Traurig aufgrund der Tatsache, dass ohne eine Baumsatzung hier Nichts mehr zu retten ist, hat sich meine Familie an diesem Tag weinend umarmt. War das denn so radikal nötig gewesen?!?

Unser Dorf soll schöner werden? Unsere CO₂-Bilanz von einem auf den anderen Tag enorm verschlechtert! Unsere kostenfreie Sauerstoffquelle und meterhoher Sicht- und Lärmschutz auf einmal weg. Kilometerlange Schlafplätze explosionsartig entfernt.

Und ich soll nun in den Baumarkt gehen und Samen für Bienenblumen kaufen, wo unzählige Bienen-, Wespen- und Hummelheime zerstört wurden?

Diese Collage entstand aus der Hoffnung zu einem Aufruf, dass die Baumsatzung vielleicht wieder aktiviert wird zum Schutze aller, wichtiger Bäume. Und zur Ermutigung anderer Menschen, sich für den Schutz der für Mensch und die Natur so lebenswichtigen Bäume und Sträucher einzusetzen. Wie sollen bedrohten Tierarten ein Leben ermöglicht werden, wenn deren Lebensraum so schnell und vehement zerstört wird?

Ich habe mit meinen Eltern am Tag danach vier kleine Obstbäume in unserem Garten gepflanzt. Ein schwacher Trost, aber ein Anfang für die Zukunft!“



Flamingos – Natur im Gleichgewicht

von: Sylvia (Klasse 5)

Diese geselligen Tiere leben am Wasser - am Ufer von Seen, in Flussmündungen und in Lagunen. Sie reagieren empfindlich auf Störungen und behalten ihr schönes rosa Gefieder auch nur dann, wenn sie hochwertiges Futter, wie die Carotinoid-reichen Salinenkrebse, fressen können. Deshalb steht dieses Bild für mich für ein Stückchen "heile Welt", die wir uns doch bewahren möchten.“



Die Welttiere

von: Leo (Klasse 6)

„Dies sind die verschiedensten Lebensräume und Tiere aus unserer Welt.“



Schützt die Tiere!

von: Sophia (Klasse 7)

„Mir ist es sehr wichtig, die vom Aussterben bedrohten Tiere zu schützen.

Daher habe ich dieses Bild gemalt. Auf meinem Bild sind nur wenige von vielen Tieren, die vom Aussterben bedroht sind. Die Erde ist riesig und die Anzahl an gefährdeten Tieren auch. Sie brauchen unsere Hilfe **jetzt.**“



Polarwölfe

von: Jana (Klasse 7)

„Ich habe ein Rudel Polarwölfe gemalt, weil diese friedlich in der Arktis leben können, ohne jegliche Gefahr von Menschen, da die Bedingungen in dieser Region Jäger und Trophäensammler davon abhalten Jagd auf die beeindruckenden Tiere zu machen. Sie können ein friedliches Leben in ihrem Rudel führen, trotz der monatelangen Dunkelheit im Winter. Ein Rudel hält eben zusammen.“



Kaiserpinguine

von: Marie (Klasse 6)

Der Klimawandel ist eine wachsende Sorge für Pinguine, die in der Antarktis leben – der Kaiserpinguin und der Adelle-Pinguin. Diese Arten sind auf Meereis für den Zugang zu Nahrung und für Orte, um zu züchten. Aber das Meereis ist verschwunden, und Pinguinpopulationen mit ihm. Eine WWF-Studie aus dem Jahr 2008 schätzte, dass 50 % der Kaiserpinguine und 75 % der Adelle-Pinguine wahrscheinlich abnehmen oder verschwinden werden, wenn die globalen Durchschnittstemperaturen um nur 2 Grad Celsius über das vorindustrielle Niveau steigen – ein Szenario, das in weniger als 40 Jahren erreicht werden könnte.



Zusammenleben mit Mensch und Tier

von: Melissa (Klasse 5)

„Da es um das Thema "Unsere Erde - Ein friedlicher Ort für Tiere und Menschen" ist, wollte ich die Erde zeigen mit Kindern aus verschiedenen Kulturen und Tiere, die vom Aussterben bedroht sind. Die Tiere habe ich deshalb so gezeichnet, dass sie hervorstechen.“



Jedes Tier ist schützenswert

von: Leonie (Klasse 8)

Klima- und Tierschutz ist sehr wichtig. Es gibt so viel wunderbares, was wir durch unsere unverantwortliche Lebensweise auslöschen.

Jedes Tier ist einzigartig und schützenswert.

Ich finde, die Menschen sollten die Tiere und ihren natürlichen Lebensraum schützen und sauber halten. Deshalb habe ich eine

„Strandsäuberin“ gezeichnet, die einem Oktopus ein high 5 gibt.

Menschen und Tiere sollten besser miteinander leben können. Schließlich profitieren auch wir Menschen davon, wenn wir z.B. an sauberen Stränden baden gehen oder seltene Tiere und Landschaften zu erforschen und bewundern können.